



Miltahader Tagblatt
Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Er erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.20 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im Inlande 1.60 RM, Einzelnummer 10 Pf. — Druck: Enztal-Druckerei & Co., Wildbad; Photographische Anstalt Wildbad; Buchbinderei Wildbad.

Nummer 162

Februar 479

Samstag den 15. Juli 1933

Februar 479

68. Jahrgang.

Wichtige Sitzung des Reichskabinetts

Berlin, 14. Juli. Das Reichskabinett ist heute morgen zu einer Sitzung zusammengetreten, der eine umfangreiche Tagesordnung mit wichtigen Gesetzentwürfen zugrunde lag. Aus der Tagesordnung sind zu nennen ein großer Gesetzentwurf des Reichsfinanzministeriums über neue Steuererleichterungen, ein Gesetzentwurf über die Arbeitslosenhilfe, das Konkordat mit dem Vatikan, die Neuordnung der evangelischen Kirche, ein Gesetz über Neuordnung der Staatsangehörigkeit (das die Nachprüfung aller Einbürgerungen und die Aberkennung der Staatsangehörigkeit ermöglicht), Siedlungsfragen, ein Gesetzentwurf zur Förderung der Neuschaffung von Bauernhöfen, ein Gesetzentwurf über die Zuständigkeit des Reichs für die Regelung des ständischen Aufbaus in der Landwirtschaft und ein Gesetzentwurf zur Verhütung erbkranken Nachwuchses. Die Sitzung dauerte bis in den Abend hinein.

Verabschiedet wurden zunächst Gesetze über die Einziehung volks- und staatsfeindlichen Vermögens, über den Widerruf von Einbürgerungen, Aberkennung der deutschen Staatsangehörigkeit, Verbot und Bestrafung der Neubildung von politischen Parteien, Erlass neuer gesetzlicher Bestimmungen im Fall einer Volksbefragung, Zulassung öffentlicher Spielbanken (zunächst nur für Baden-Baden), deren Einnahmen zu gemeinnützigen Zwecken verwendet werden sollen.

Nie wieder Gequassel

London, 14. Juli. Reichsbankpräsident Dr. Schacht, der als Vertreter Deutschlands auf der Weltwirtschaftskonferenz wieder in London weilte, äußerte sich dem Londoner Vertreter des 'Völkischen Beobachters' gegenüber über den Mißerfolg der Konferenz u. a. folgendermaßen: 'Ich betrachte das Vorhandensein stabiler (fester) Währungen als unerlässliche Voraussetzung für jede wirtschaftliche Zusammenarbeit der Nationen. Deshalb hat Deutschland mit den Goldwährungsändern gestimmt. Deutschland hat bewiesen, daß eine Währung auch ohne Golddeckung stabil erhalten werden kann. Andererseits ist der Beweis erbracht, daß die Golddeckung allein nicht genügt, um eine Währung stabil zu erhalten. (Beispiel: Amerika, D. Schr.) Wir sind keine Goldfanatiker, allerdings ist das Gold immer noch das geeignetste Mittel für internationale Wertmessungen. Nachdem die Vereinigten Staaten erklärt hatten, daß sie die Dollarwährung augenblicklich nicht stabilisieren können, wäre es das klügste gewesen, die Weltwirtschaftskonferenz sofort zu vertagen. Das ist nicht geschehen, z. B. um den überseeischen Delegierten nicht zumuten, eine so lange Reise umsonst gemacht zu haben, dann aber, weil immer noch Hoffnung auf eine amerikanische Stabilisierung vorhanden war. Klarheit ist ja auch nicht gerade die Tugend internationaler Konferenzen. Die deutsche Abordnung ist im Sinn der Politik des Führers ohne große Begeisterung, aber mit dem ersten Willen in die Konferenz gegangen, jede Möglichkeit der Verständigung zu fördern und zu stützen. Diese Verständigung konnte nur eines zum Ziel haben: die Vereinigung der wirtschaftlichen und finanziellen Schwächen und Rückschlüsse des Krieges und der unsinnigen Friedensverträge, also mit anderen Worten die Schaffung eines neuen Stabils für alle. In keiner Weise hat die Weltwirtschaftskonferenz sich fähig gezeigt, diese Dinge auch nur im kleinsten anzugreifen.'

Seit den Wirtschaftskonferenzen in Brüssel und Genue nahmen bisher fast alle internationalen Konferenzen den selben Weg abwärts wie der Parlamentarismus in den meisten Staaten der Welt, und der allgemeine Wunsch, der sich in einer Reihe von Ländern bereits gegenüber den Parlamenten durchgesetzt hat, dürfte nun auch bei dieser Art von Konferenzen in Erfüllung gehen mit der Parole: 'Nie wieder Gequassel!'

Dr. Schacht äußerte noch, er sei in einer Weise dem amerikanischen Präsidenten Roosevelt dankbar. Er habe grundsätzlich denselben Gedanken, den Hitler und Mussolini zur Tat gemacht haben: 'Nehmt euer Wirtschaftsschicksal selbst in die Hand, und ihr helft nicht nur euch, sondern der ganzen Welt.'

Befragt über die Möglichkeit der Bildung einer allbrüdischen Währungseinheit mit möglicher währungsrechtlicher Verpflichtung mit Amerika entgegnete Dr. Schacht, daß deutschseits diese Bestrebungen mit Aufmerksamkeit verfolgt werden, ohne daß sich Deutschland jetzt schon in der einen oder anderen Richtung festlegen kann.

Das Balbo-Fluggeschwader ist am Donnerstag abend in Scheideck (Neubraunschweig) aufs Wasser niedergegangen. Um 8.15 Uhr ist das Balbo-Geschwader am Freitag zu seiner vorletzten Flugstappe nach Montreal gestartet.

Tagespiegel

Ministerpräsident Göring wurde im Verlaufe einer nachfolgenden Rundgebung die Ehrenbürgerurkunde der Stadt Essen überreicht.

Der Oberpräsident von Hessen-Nassau, Prinz Philipp v. Hessen, ist durch den Ministerpräsidenten Göring in den preußischen Staatsrat berufen worden.

Die Reichsleitung des Wehrvolks hat sich mit sämtlichen Gliedern in der obersten SA-Führung unterstellt.

Der Beauftragte der Nationalsozialistischen Betriebszellenorganisation (NSBO), Walter Schumann, ist vom Ministerpräsidenten Göring zum preußischen Staatsrat ernannt worden.

Das bayerische Gesamtministerium hat die Errichtung eines 'Hauses der deutschen Kunst' in München beschlossen.

Zur würdigen Feier des Lutherfestes (450. Geburtstag des Reformators) am 10. November haben im Sinn der nunmehr vollzogenen Einigung der evangelischen Kirchen Deutschlands alle evangelischen Verbände einen gemeinsamen Ausschuss gebildet, der zunächst die Vorarbeiten zu beraten und auszuführen hat.

In Hamburg wurde ein SA-Mann von unbekanntem Täter überfallen und schwer verletzt.

Mussolini hat sich am Freitag mit Henderson über Fragen der Abrüstungskonferenz unterhalten.

In London ist der Vorsitzende des Internationalen Transportarbeiterverbandes, Cramp, gestorben.

Zwischen Wolberg und Lauchstädt wurden drei Kommunisten auf der Flucht erschossen.

Das Londoner Konferenzgremium trifft am 25. Juli erneut zusammen.

Das Fluggeschwader Balbos ist Freitag nachmittag in Montreal eingetroffen. Das erste Flugzeug ging um 18.45 Uhr auf dem St. Corentin-Strom nieder.

Die Vergünstigungen für die diesjährigen Bayreuther Festspiele

Berlin, 14. Juli. Den Bemühungen des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda, den diesjährigen Bayreuther Festspielen, die im 50. Todesjahr Richard Wagners stattfinden, dadurch eine besondere Weihe zu geben, daß durch Verteilung von freien Eintrittskarten an die Jugend diese den Festspielen den Stempel aufsprüht, ist ein voller Erfolg beschieden gewesen. Sowohl die Regierungen der Länder wie andere Behörden haben eine große Anzahl von Karten zu diesem Zweck erworben. An der Spitze marschiert das Propagandaministerium selbst, das über 3300 Karten zur Verteilung bringt, die zur Aushängung an Kunstverständige und um die nationale Erhebung verdienten jungen Menschen an mehrere Organisationen weitergegeben worden sind, insbesondere an die Kultusministerien der Länder, an den Kampfbund für deutsche Kultur, die Reichsjugendführung der NSDAP, den NS-Lehrerbund, die Gauleitungen und die oberste SA-Führung. Das Propagandaministerium selbst hat keine Karten mehr zur Verfügung, so daß alle Anforderungen an die genannten Stellen zu richten sind.

Den Bemühungen des Propagandaministeriums ist es auch gelungen, für die Inhaber aller Freifahrten freie Eisenbahnfahrt zu erlangen. Die Inhaber der vom Propagandaministerium selbst ausgegebenen 3300 Freifahrten erhalten in Bayreuth auch Freiquartiere.

Gegen den jüdischen Wirtschaftskongreß

Berlin, 14. Juli. In London sollte im Lauf dieser Woche ein jüdischer Wirtschaftskongreß, der sich auch mit der Verhängung eines Boykotts über deutsche Waren befassen sollte, stattfinden. Im Hinblick auf den beabsichtigten Kongreß hatten die Reichsvertretung der deutschen Juden und die Jüdische Gemeinde zu Berlin folgendes Telegramm an den als Vorsitzenden in Aussicht genommenen Lord Melechett gerichtet:

'Wir widersprechen aufs entschiedenste erneuten Boykottbestrebungen, die für bevorstehenden Wirtschaftskongreß nach Presseberichten in Aussicht genommen sind. Wir verlangen, daß, wenn der Kongreß nicht überhaupt abgesagt wird, von solchen Deutschland schädigenden Aufforderungen und Beschlüssen unbedingt abgesehen wird.'

Der Kongreß ist inzwischen vertagt worden. Die genannten jüdischen Organisationen werden, wie verlautet, auch weiterhin gegen diejenigen Veranstaltungen, die sich gegen die deutsche Wirtschaft richten, auf das entschiedenste Stellung nehmen.

Innenkirchliche Einigung in Sachsen

Dresden, 14. Juli. Den Bemühungen der Männer der neuen sächsischen Kirchenregierung, die Neuordnung der

Der preußische Kultusminister hat, nachdem nunmehr die Verfassung der Deutschen Evangelischen Kirche zustande gekommen ist, an Kirchenkommissar Ministerialdirektor Jäger ein Dankschreiben gerichtet.

Wehrkreisparceur Müller bezeichnet als Ziel der 'Deutschen Christen': 'Den deutschen Kirchen eine Gestalt zu geben, die sie fähig macht, am deutschen Volke den Dienst zu tun, der ihnen durch das Evangelium von Jesus Christus gerade für ihr Volk aufgetragen ist.'

Die vom Kreditausschuß der Deutschen Rentenbankkreditanstalt in dieser Woche ausgeprochenen Darlehensbewilligungen aus den Mitteln des Sofortprogramms stellen sich auf über 5 Millionen Mark.

Der Landesführer der NSDAP, des Saargebiets, Moles Spaniol, ist in den preußischen Staatsrat berufen worden.

Folgende Parteien des Saargebiets haben sich zur Deutschen Front zusammengeschlossen: Deutschnationale Front an der Saar, Deutsch-saarländische Volkspartei, Deutsch-bürgerliche Mitte, NSDAP-Saargebiet und Zentrum des Saargebiets. Diese Deutsche Front hat sich die Aufgabe gestellt, alle Kräfte der Saarbevölkerung für den Endkampf um die Heimführung des Saargebiets ins deutsche Vaterland zusammenzuschließen.

Die Essener Nationalzeitung wurde zum offiziellen Organ des preußischen Ministerpräsidenten bestimmt.

Wegen Zuwiderhandlung gegen die gerichtliche einstweilige Verfügung, die ihm die Weiterverbreitung unrichtiger Mitteilungen über die Entschuldung des Staatssekretärs von Rohr verbot, wurde der Schriftleiter Hans Graf Reichach vom 'Berliner Dienst' zu einer Geldstrafe von 500 RM. verurteilt.

Geheimrat Kasell scheidet aus dem Reichsverband der deutschen Industrie aus.

Der Zivilsenat des Landgerichts Bayreuth hat die Schadenersatzklage des Kommerzienrats Meisdörfer-Kulmbach gegen den deutschen Staat abgewiesen.

sächsischen Kirchenorganisationen ohne Staatshilfe allein durch die Kirche selbst durchzuführen, ist es in einer am Donnerstag abend abgehaltenen Sitzung gelungen, eine bedeutsame Einigung zwischen der alten und neuen Kirchenregierung vorzubereiten. Es wurde vereinbart, eine kirchliche Notverordnung zu erlassen, durch die die neuen Männer bis zur Neubildung des Kirchenregiments nach dem am 23. Juli stattfindenden Wahlen mit der Wahrnehmung der Geschäfte der Kirchenregierung betraut werden mit der Einschränkung, daß alle Maßnahmen im Einvernehmen mit dem Präsidenten der alten Kirchenregierungen zu erfolgen haben. Die bisherigen Beurlaubungen werden zurückgenommen. — In Sachen ist bekanntlich kürzlich ein Landesbischof kommissarisch eingesetzt worden.

Kommunistische Werbe-Zentrale

Königsberg, 14. Juli. Umfassende Maßnahmen der Titlistatlichen Polizei haben zu der Aufdeckung einer weitverbreiteten und den hiesigen Bezirk besonders stark berührenden kommunistischen Werbetätigkeit geführt, die von der litauischen kommunistischen Partei in Berlin ausging und sich in erster Linie gegen den litauischen Staat richtete, die aber auch im Grenzgebiet auf ostpreussischem Boden ihre Helfershelfer suchte und fand. Zwei von der Titlistatlichen festgenommene Personen haben zugegeben, daß seit über einem Jahr ein ständiger Kurierdienst zwischen Berlin — Königsberg — Eydtkuhnen besteht. In Berlin konnte u. a. ein Ostjude namens Nicetas Schmuels M. verhaftet werden, der die Fäden dieser Umtriebe in der Hand hielt. Er hatte sich als Student in der Berliner Universität immatrikulieren lassen. Er ist zweifellos ein Beauftragter der litauischen kommunistischen Partei in Berlin, der mit ganz außerordentlichen Geldmitteln die gesamte litauische kommunistische Tätigkeit in Berlin geleitet hat. Es scheint festzustehen, daß er auch ein Mittelsmann der Tscheka (GPU), das heißt der sowjetrussischen politischen Geheimpolizei, ist. In Litwa konnten etwa 1 1/2 Zentner litauisch-kommunistische Druckschriften beschlagnahmt werden, die zum Teil erst zwei Stunden vorher die Druckpresse verlassen hatten. Die Helfer bei dem nicht ungefährlichen Schmuggelgeschäft wurden außerordentlich schlecht bezahlt. Während die großen Beute 125 Mark im Monat, ferner Freifahrten und Tagesgespelen erhielten, wurden die kleinen mit 3 Mark für jede Sendung abgespeist. Der Schmuggelverkehr ist, wie sich einwandfrei herausgestellt hat, restlos durch jüdische Hände gegangen. Im ganzen sind bis jetzt 12 Personen festgenommen worden.

'Litwinows Scheinerfolg'

London, 14. Juli. Der diplomatische Mitarbeiter des 'Daily Telegraph' schreibt, der sowjetrussische Volkskommissar Litwinow habe sein Land durch den Abschluß der Friedensabkommen mit den Oststaaten im Grund genommen nur gegen ein Gespenst gesichert, denn die meisten beteiligten Nachbarländer hätten nicht die leiseste Absicht, Sowjetrußland anzugreifen, Polen z. B. fürchte vielmehr

das nationalsozialistische Deutschland als das hankrotte und hungernde Russland. Für seinen Scheinrieg habe Litwinow einen schweren Preis bezahlen müssen, der in der Abkühlung des Verhältnisses Russlands zu Deutschland und in dem Verzicht Russlands auf Besarabien bestehe. Die Begriffsbestimmung des „Angriffes“ in dem neuen Vertrag verbündete Sowjetrußland, irgendeinen Teil des gegenwärtig zu Rumänien gehörenden Gebiets durch Gewaltanwendung zurückzugewinnen. So habe der rumänische Außenminister Titulescu den Hauptvorteil der Londoner Verhandlungen davongetragen. Der türkische Außenminister habe die Rolle des ehrlichen Maklers gespielt. Er habe auf diese Weise durch Teilnahme an dem Nichtangriffsabkommen ein Hindernis aus dem Weg geräumt, nämlich das Jahrhunderte alte Drängen Russlands nach den Dardanellen.

Der Hitlergruß zum deutschen Gruß geworden

Berlin, 14. Juli. Der Reichsminister des Innern hat folgendes Rundschreiben an die obersten Reichsbehörden und die Landesregierungen gerichtet: Es ist allgemein Übung geworden, beim Singen des Liedes der Deutschen, des Horst-Wessel-Liedes (erste Strophe und Wiederholung der ersten Strophe am Schluß), den Hitlergruß zu erweisen, ohne Rücksicht darauf, ob der Grüßende Mitglied der NSDAP ist oder nicht. Wer nicht in den Verdacht kommen will, sich bewußt abkennend zu verhalten, wird daher den Hitlergruß erweisen. Nach Niederkämpfung des Parteienstaates ist der Hitlergruß zum deutschen Gruß geworden.

Ferner hat Dr. Frick an die obersten Reichsbehörden, die Reichsstatthalter und die Länderregierungen ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt: 1. Sämtliche Beamte, Angestellte und Arbeiter von Behörden grüßen im Dienst und innerhalb der dienstlichen Gebäude und Anlagen durch Erheben des rechten Armes. 2. Beamte in Uniform grüßen in militärischer Form; wenn sie keine Mütze tragen, grüßen sie durch Erheben des rechten Armes. 3. Es wird von den Beamten erwartet, daß sie auch außerhalb des Dienstes in gleicher Weise grüßen.

Die Vereinbarungen zwischen NSDAP. und Zentrum

Berlin, 14. Juli. Zwischen den Beauftragten der NSDAP. und des Zentrums wurden u. a. folgende Vereinbarungen getroffen: Der Verbindungsmann der ehemaligen Zentrumsfraktion im Reichstag, Dr. Hackelsberger, wird in die Reichstagsfraktion der NSDAP. als Hospitant aufgenommen; desgleichen der Verbindungsmann der ehemaligen Zentrumsfraktion im preussischen Landtag Dr. Graf als Hospitant in die nationalsozialistische Preussenfraktion. Bis zum 1. September wird sich entscheiden, wer noch als Hospitant bei der NSDAP. in Frage kommt und wer von den ehemaligen Zentrumsabgeordneten sein Mandat niederlegen soll. In welcher Weise Ersatz für die ausfallenden Mandate geschaffen wird, bleibt einer endgültigen Regelung der Fraktionsvorsitzenden der NSDAP. und der Verbindungsmänner der ehemaligen Zentrumsfraktionen vorbehalten.

Weitere Kabinettsbeschlüsse

Berlin, 14. Juli. Unter den weiteren verabschiedeten Entwürfen befindet sich ein Gesetzentwurf, der eine scharfe Aufsicht über gemeinnützige Wohnungsunternehmungen vorsieht, ein Gesetzentwurf über die Postabfindung an Bayern und Württemberg, ein Gesetz über die Einschränkung der Verwendung von Maschinen in der Zigarettenindustrie, ein Gesetz über die Aenderung der Kartellverordnung und über die Errichtung von Zwangsstellen, ein Gesetz über die Uebertragung und Aenderung der Befugnisse des Reichskommissars für Preisüberwachung, dessen Aufgaben auf das Reichswirtschaftsministerium und Reichsernährungsministerium übergehen, ein Gesetz zur Ergänzung des Gesetzes zum Schutze des Einzelhandels vom 18. Mai 1931, ein Gesetz zur Gleichstellung des Aufsichtsrates der Bank für deutsche Industrieobligationen und zur Aenderung des Industriebankgesetzes vom 31. März 1931. Das Reichskabinett verabschiedete weiter Richtlinien für Vergabe öffentlicher Aufträge, ferner einen umfangreichen Gesetzentwurf über Maßnahmen für das neue Getreidewirtschaftsjahr.

Verabschiedung des Reichskonkordats Das amtliche Kommuniqué

Berlin, 14. Juli. Das Reichskabinett beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit dem Gesetz über das Reichskonkordat. Das Reichskabinett nahm den Gesetzentwurf einstimmig an. Der Herr Reichskanzler sprach dem Herrn Vizekanzler von Papen seinen und des Kabinetts besonderen Dank für die erfolgreiche Verhandlungsführung aus. Der Herr Reichsminister des Innern wird ermächtigt, die zur Durchführung des Reichskonkordats erforderlichen Vorschriften zu erlassen. Der Inhalt des Reichskonkordats darf nicht veröffentlicht werden, bevor der Vertrag unterschrieben ist.

Haltlose Gerüchte über das Konkordat

Berlin, 14. Juli. Ueber den Inhalt des Reichskonkordats ergeben sich gewisse Stellen in Vermutungen, denen in der letzten Zeit auch in der Presse Ausdruck gegeben worden ist. Wie wir von unterrichteter Seite hören, handelt es sich hierbei fast durchweg um haltlose Vermutungen. So entbehrt z. B. die Meldung über die Erhebung des Bistums Berlin zum Erzbistum jeglicher Grundlage.

Vorgehen gegen Verleumder im Ausland

Berlin, 14. Juli. Um gegen die verleumderischen Heher im Ausland vorzugehen, hat das Geheimere Staatspolizeiamt nun ein Exempel statuiert. Bekanntlich ist der frühere sozialdemokratische Reichsminister und Abgeordnete Schmidtmann ins Ausland geflohen und bemüht sich dort, durch schamlose Lügen über Deutschland das deutsche Volk und seine Vertreter im Ausland zu beschimpfen. Nunmehr hat zur Abwehr dieser landesverräterischen Hehe das Geheimere Staatspolizeiamt 5 Verwandte Schmidtmanns, die sich in Deutschland aufhalten, in Schutzhaft genommen und in ein Konzentrationlager abbracht.

Vom Verband weiblicher Angestellter

Berlin, 14. Juli. Dem Verband weiblicher Angestellter in der deutschen Arbeitsfront, der von Fräulein Katharina Müller geleitet wird, gehören zur Zeit über 200 000 Mitglieder an. Der Verband hat sich der nationalsozialistischen Frauenfront angeschlossen. Sämtliche Berufe der weiblichen Angestellten sollen nun in besondere Fachschaften innerhalb des Verbands geteilt werden. Derartige Fachschaften sind vorläufig vorgesehen für technische Angestellte, Krankenschwestern, Hausangestellte, landwirtschaftliche Angestellte und so weiter.

Der neue Essener Oberbürgermeister

Essen, 14. Juli. Die Stadtverordnetenversammlung wählte gestern in Anwesenheit des Ministerpräsidenten Göring den früheren Verleger der Rheinisch-Westfälischen Zeitung und seit 7. April d. J. kommissarisches Stadtoberhaupt, Dr. Reismann-Grone durch Zuruf zum Ober-

bürgermeister. Da er am 30. September d. J. 70 Jahre alt wurde, wurde das Hindernis der Altersgrenze durch besonderes Gesetz aus dem Weg geräumt. Dr. Reismann-Grone bestimmte, daß sein Gehalt zur Hälfte den Schwertriebsbeschädigten, zur anderen Hälfte der Kreisleitung der NSDAP für soziale Zwecke überwiesen werden soll. Seine Bezüge für Aufwandsentschädigung in Höhe von 8000 M. sollen zur Förderung der nationalen Kunst in Essen verwendet werden. Ministerpräsident Göring wurde zum Ehrenbürger von Essen ernannt und eine Straße in Hermann-Göring-Straße umbenannt.

Hollands Kampfororganisationen

Haag, 14. Juli. In der Abgeordnetenkammer wurde an die Regierung die Anfrage gerichtet, ob sie es nicht für notwendig erachte, gesetzliche Maßnahmen gegen die Kampfororganisationen, verbunden mit einem Uniformverbot zu erlassen. In diesem Zusammenhang ist der Zusammenschluß des Haager Katholisch-Demokratischen Bundes mit der Römisch-Katholischen Volkspartei von politischer Bedeutung.

In einer Versammlung des Flämischen Katholikenbundes in Antwerpen erklärte der belgische Minister van Cauwelaert, Belgien müsse mit Holland einen Wirtschaftsbund mit dem Ziel der politischen Unabhängigkeit abschließen.

Der Besuch des türkischen Außenministers in Rom

London, 14. Juli. Zum Besuch des türkischen Außenministers in Rom sagt der römische Berichterstatter der „Times“: In italienischen Kreisen war der Eindruck entstanden, daß der französische Einfluß in der Türkei neuerdings größer geworden sei. Eines der Hauptziele des türkischen Außenministers war, Italien davon zu überzeugen, daß die Freundschaft der Türkei für Italien so stark ist, wie je. Allerdings ist kaum anzunehmen, daß Italien bereit ist, einen italienisch-türkischen Nichtangriffspakt auf derselben Grundlage abzuschließen, wie sie die kürzlich zwischen Sowjetrußland und anderen Staaten abgeschlossenen Abkommen gehabt haben.

Württemberg

Beschlüsse des Staatsministeriums

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Das Staatsministerium hat sich in seiner Sitzung vom 13. Juli nochmals eingehend mit der Frage des

Wiederaufbaus des Alten Schlosses

befas. An Hand von Plänen und Modellen hat Professor Dr. Schmittknecht den beabsichtigten Wiederaufbau des Ostflügels erläutert. Das Staatsministerium hat beschlossen, daß der Wiederaufbau grundsätzlich nach diesen Plänen erfolgen soll und daß im Rahmen der verfügbaren Mittel von etwas über eine halbe Million RM. in erster Linie der Rohbau ausgeführt werden soll. Das Staatsministerium hat hiebei weiter genehmigt, daß das erst in späterer Zeit auf dem der Markthalle zugehörigen Südflügel aufgebaute Stockwerk wieder abgenommen und der Dachhöhe der gegenüberliegenden Seite angepaßt werden soll, damit ein einheitliches Entsch. was insbesondere für den Schlosshof eine außerordentlich günstige Wirkung ergibt. Die Reittreppe wird bestehen bleiben, jedoch kein Dach, sondern eine Plattform mit Geländer erhalten.

Das Staatsministerium hat ferner eine

Aenderung des Zwangseinteilungsgesetzes

beschlossen. Darnach kann bei Zwangseinteilungen zur Förderung der Arbeitsbeschaffung das Staatsministerium die Festsetzung der Zulässigkeit der Zwangseinteilung allgemein dem Wirtschaftsministerium übertragen. Das Staatsministerium wird von dieser Ermächtigung Gebrauch machen. Diese Aenderung sowie einige weitere Aenderungen des Gesetzes bezwecken eine Vereinfachung und vor allem eine Beschleunigung des Zwangseinteilungsverfahrens, da im Zusammenhang mit der Durchführung der Arbeitsbeschaffungspläne unter Umständen rasche Entscheidungen notwendig sind. Das Wirtschaftsministerium seinerseits wird selbstverständlich, wie schon bisher das Staatsministerium, in jedem Einzelfall auf das sorgfältigste prüfen, ob ein zwangsweiser Eingriff in das Eigentum notwendig ist. In erster Linie werden Grundstücke, die zur Durchführung von Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung notwendig sind, wie bisher im Weg der freien Vereinbarung erworben werden.

Sodann hat das Staatsministerium noch ein Gesetz über die zeitweilige

Herabsetzung der Höchstgehälter

verabschiedet. Das Gesetz entspricht einer alten nationalsozialistischen Forderung, die schon am Oktober 1932 durch einen Initiativgesetzentwurf der nationalsozialistischen Landtagsfraktion Ausdruck fand. Es werden darin Höchstgrenzen für den Gehalt (Grundgehalt) festgesetzt, der den Staatsbeamten der Besoldungsgruppen A1, B1 und C1 bis 3 der Besoldungsordnung nach Abzug der durch die allgemeinen Gehaltskürzungsverordnungen bestimmten Kürzungsbeträge verbleibt. Diese Höchstgrenzen bewegen sich zwischen dem Betrag von 12 000 Mark als Gehalt der Minister und dem Betrag von 9300 Mark als Endgehalt der Besoldungsgruppe A1 (Ministerialräte usw.). Ueberschreitende Gehaltsbeträge werden auf die festgesetzten Höchstbeträge gekürzt.

Das Gesetz sieht ferner die entsprechende Auswirkung auf die Versorgungsbezüge der Staatsbeamten vor. Es ist sinngemäß auch auf die Dienst- und Versorgungsbezüge der den Staatsbeamten der bezeichneten Besoldungsgruppen vergleichbaren Beamten und Angestellten der Körperschaften anzuwenden, wobei der Begriff der Körperschaften in dem weiten Sinn zu verstehen ist, wie er durch die gesetzgeberischen Maßnahmen des Reiches auf dem Gebiet der Gehaltsangleichung festgelegt worden ist. Das Inkrafttreten des Gesetzes ist auf 1. Oktober 1933 bestimmt. Das Staatsministerium geht davon aus, daß es sich bei dieser Sonderkürzung der Gehälter der höheren Beamten und der vergleichbaren Angestellten um eine durch die allgemeine Notlage gebotene Maßnahme vorübergehender Art handelt. Es beabsichtigt dabei keine dauernde Schlechterstellung der württembergischer höheren Beamten und Angestellten gegenüber den Beamten und Angestellten im Reich und in den andern Ländern.

Devisenüberwachung im Postverkehr

Seit einiger Zeit, unterliegt der Postverkehr nach dem

Ausland einer besonderen Ueberwachung durch Zollbeamte zum Zweck der Verhinderung von Devisenverschleppungen. Obwohl die Devisung und Prüfung von Sendungen nur stichprobeweise erfolgt, brachte sie doch schon beachtliche Erfolge.

Von den Zollstellen des Landesfinanzamtsbezirks Stuttgart wurden im Monat Juni 1933 Zahlungsmittel im Wert von über 20 000 Mark, sowie Sparkassenbücher, Deposcheine und dergleichen im Wert von über 50 000 Mark beschlagnahmt, die in Postsendungen nach dem Ausland enthalten waren. Außerdem wurden noch über 100 Briefe wegen des dringenden Verdachts eines Devisenvergehens beschlagnahmt. Wegen der Abfender sind durch die Staatsanwaltschaften Strafverfahren wegen Devisenvergehen eingeleitet worden.

Stuttgart, 14. Juli.

Ein wichtiger Schritt zur Bauerneinigung in Württemberg

Am 21. Juli werden in Stuttgart der Landesauschuss und die Mitgliederversammlung des Landw. Hauptverbandes zusammentreten. Es wird durch entsprechende Aenderungen der Satzung des Landw. Hauptverbandes, der organisatorischen Einigung der schwäbischen Bauern in der „Landesbauernschaft Württemberg und Hohenzollern“ die rechtliche Grundlage gegeben werden. Im Landesauschuss findet gleichzeitig die Wahl des Vorstands statt.

Vom Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich. Der Reichsrat hat am 1. Juni ds. Js. den Oberstaatsanwalt Bokel in Ellwangen zum Beisitzer des Staatsgerichtshofs für das Deutsche Reich gewählt.

Dienstprüfung für Fachlehrerinnen in Hauswirtschaft und Handarbeit. Auf Grund der im hauswirtschaftlichen Seminar in Kirchheim u. T. im Frühjahr 1933 abgehaltenen Dienstprüfungen für Fachlehrerinnen und einer darauffolgenden einmonatigen praktischen Tätigkeit in einem Säuglingsheim haben 111 Bewerberinnen die Befähigung erlangt zur Erteilung von Unterricht an Volks-, Mittel- und Mädchenrealschulen sowie an allgemeinen (hauswirtschaftlichen) Fortbildungs- und Frauenkursen.

Kein Hakenkreuz auf schwarz-weiß-rosen Flaggen. Von der NSDAP. wird darauf hingewiesen, daß die Vermischung der schwarz-weiß-rosen Fahne und der Hakenkreuzflagge nicht erwünscht ist. So sind vielfach schwarz-weiß-rote Flaggen mit dem Hakenkreuz oder einer Bösch in Form der Hakenkreuzflagge versehen worden. Derartige Flaggen sollen nicht mehr verkauft und auch nicht mehr gezeigt werden.

Generalleutnant Dr. v. Maur 70 Jahre alt. Am 19. Juli vollendet der Präsident des Württ. Kriegerbunds Dr. von Maur sein 70. Lebensjahr. Beim Feldartillerieregiment Nr. 29 begann er im Jahr 1881 seine militärische Laufbahn, durch eine Reihe auszeichnender Kommandos, wie zur Artillerie- und Ingenieurschule, als Abteilungsadjutant und zur Kriegsakademie. Unlösbar ist sein Name mit der Geschichte der ruhmbedeckten 27. Inf.-Division verknüpft. In dieser Stellung erhielt er den Orden Pour le merite. Im November 1919 trat er mit dem Charakter als Generalleutnant in den Ruhestand und promovierte zum Doktor der Staatswissenschaften. Am 30. November 1924 wählte ihn das Gesamtpräsidium einstimmig zum Präsidenten des Württ. Kriegerbunds.

ep. In der Rundfunkmorgensfeier am 16. Juli morgens 10.10 Uhr wird der neue Landesbischof der evang. Landeskirche Württembergs D. Wur in die Ansprache halten.

ep. Landeslagung der „Deutschen Christen“. Am Montag, den 17. Juli, hält der Gau Württemberg der Glaubensbewegung „Deutsche Christen“ seine 1. Landeslagung ab. Nachmittags um 2.30 Uhr findet im großen Saal des „Herzog Christoph“ eine Vertreterversammlung der Amtswalter und Vertrauensleute des Landes statt. Abends 8 Uhr ist im Festsaal der Wiederhalle eine öffentliche Kundgebung mit dem Thema „Neue Kirche im neuen Staat“, wobei der Landesleiter Stadtpfarrer Dr. Schairer-Hedelfingen, Stadtpfarrer Pfeffel beim Evang. Oberkirchenrat und Stadtpfarrer Hilzinger-Stuttgart sprechen werden.

Ein Jahr Gefängnis für fahrlässige Tötung. Die Große Strafkammer V beim Landgericht verurteilte den 35 Jahre alten verh. Kraftwagenführer Friedrich Obermüller von Stuttgart wegen fahrlässiger Tötung zu der Gefängnisstrafe von einem Jahr. Der Angeklagte war am 30. Mai dieses Jahres bei einer Probefahrt mit einem Kraftwagen in raschem Tempo die steile Steige von der Solitude nach Botnang herabgefahren. Dabei überfuhr er einen sechs-jährigen Knaben, der so schwer verletzt wurde, daß er kurz darauf starb. Bei den sofort angefallenen Erhebungen hatte sich ergeben, daß der sonst als zuverlässig bekannte Angeklagte unter Alkoholgenuß gestanden hatte.

Aus dem Lande

Tübingen, 14. Juli. Der Student im neuen Staat. Der Staatskommissar für die Universität Tübingen, Prof. Dr. Webermeyer, sprach am Donnerstagabend im Südd. Rundfunk über die Aufgaben des Studenten im völkischen Staat. Er führte aus, daß der Aufgabenkreis des jungen Akademiker jetzt 3 Bezirke umspannt, und zwar Arbeitsdienst, Wehrsport und Studium. Es gilt, den richtigen Ausgleich zu schaffen zwischen Verbindungsleben, Wehrsport und Studium. Das Korporationsstudententum ist an der württ. Landesuniversität seit Jahrzehnten kräftig entwickelt. Die Korporationen können auch in Zukunft wertvolle Aufbauarbeit leisten. Dazu ist freilich nötig, daß die Verbindungen sich ohne Vorbehalt und mit freudiger Bejahung zum neuen Staat bekennen. Verantwortlich für den Geist einer Verbindung muß mehr als bisher der eingesehene Führer sein. Für Vereinigungen, die sich nicht in die große Gemeinschaft der Gesamtstudentenschaft einfügen wollen, ist kein Raum mehr. Maßstab für Wert und Anerkennung einer Studentenvereinigung im neuen Staat ist allein Stellung und Leistung für den völkischen Aufbau. Der Wehrsport ist Ehrendienst des freien Mannes. Neben dem Studium wird sich künftig der Student auch auf allen Wissenschaftsgebieten schulen müssen, die heute als staatsnotwendig gelten.

Winkeladvokat. Dem Bankkaufmann Edmund Ruoff in Tübingen ist durch rechtskräftigen Beschluß des Bezirksrats Tübingen die gewerbsmäßige Beforgung fremder Rechtsangelegenheiten sowie die gewerbsmäßige Vermittlung von Darlehen und Immobilienverträgen untersagt worden.

Pfullendorf, 14. Juli. Ergebnislose Bürgermeistereiwahl. Wegen Stimmgleichheit im Gemeinderat und Bürgerausschuß zwischen NSDAP. und dem früheren Zentrum konnte die Bürgermeisterwahl nicht ausfallen.

kommen. Der kommissarische Bürgermeister Josef Weißhaupt jr. erhielt neun Stimmen, die aber wegen acht weißer Zettel die Mehrheit nicht herbeiführten.

Troffingen, 14. Juli. Ehrenvoller Auftrag. Reichstagsabgeordneter Fritz Kiehn ist in den Ausschussrat der Firma Neckar-Kanalbau AG. Stuttgart gewählt worden. Herr Kiehn wurde von der württ. Regierung ersucht, die Interessen des württ. Staats als ehrenamtliches Mitglied zu vertreten.

Balingen, 14. Juli. Schußverletzung. Der 12jährige Sohn eines hiesigen Bürgers ergriff in einem unbewachten Augenblick eine Schusswaffe seines Vaters, um mit ihr zu spielen. Dabei traf er seinen gleichaltrigen Kameraden so unglücklich in den Hals, daß er schwerverletzt ins Krankenhaus übergeführt werden mußte.

Schwenningen, 14. Juli. Diebes- und Hehlerbande. In letzter Zeit wurden in Schwenningen und Umgebung mehrere Einbrüche und Fahrraddiebstähle verübt. Es gelang nun einem hiesigen Landjäger, einer etwa 12köpfigen Diebes- und Hehlerbande auf die Spur zu kommen, so daß in der Nacht auf Mittwoch in Zusammenarbeit mit der hiesigen Polizei zwei Haupttäter und eine Frau festgenommen werden konnten.

Kalen, 14. Juli. Zur politischen Umstellung. In Oberlochen O.M. Kalen forderte der stellvertretende Vorsitzende (N.S.) in der Gemeinderatsitzung die Zentrumsmitglieder auf, den Saal zu verlassen, was auch geschah, worauf er sofort drei andere Mitglieder berief und verpöbelte. — In Kalen wurde die Hilfspolizei vom Straßendienst zurückgezogen.

Ulm, 14. Juli. Eröffnung der neuen Blaubeurerbrücke. Gestern wurde die Blaubeurerbrücke, die an Stelle der alten 1877 erbauten neuerrichtet wurde, feierlich eingeweiht. Baudirektor Rägele-Stuttgart übergab die Brücke, die im Eigentum der Reichsbahn bleibt, in die Unterhaltung der Stadt. Baudirektor Feuchtinger führte u. a. aus: Die Brücke hat eine Länge von 226 Meter und eine Breite von 17,70 Meter. Der Kostenaufwand beträgt 1,53 Mill. RM.; daran ist die Stadt allein mit 880.000 RM. beteiligt. Mit ihren 56 Brücken und Siegen dürfte Ulm die brückenreichste Stadt Schwabens sein. Der gesamte Brückenbau wurde als Notstandsarbeit mit Zuschüssen aus der Erwerbslosenfürsorge ausgeführt mit 35.000 Tagewerken. Im ganzen waren 200 Arbeitskräfte 13 Monate beschäftigt. Bei insgesamt 84 Firmen ist das Ulmer Gewerbe mit 59 beteiligt.

Schelllingen O.M. Blaubeuren, 14. Juli. Ehrenbürger. Der Gemeinderat hat Volkstanzler Adolf Hitler und Statthalter Murr zu Ehrenbürgern der Stadt Schelllingen ernannt. Die Bahnhofstraße wurde in Adolf-Hitler-Straße umgetauft.

Tettleng, 14. Juli. Auf den Heuberg in Schuchhaft. In den nächsten Tagen wird wieder ein Sammeltransport von Schuchhäftlingen von Ravensburg aus auf den Heuberg abgehen.

Sigmaringen, 14. Juli. S.M.-Führerschule. In der Amtswallerbreschung teilte Kreisleiter Maier mit, daß eine S.M.-Führerschule im kommenden Frühjahr nach Sigmaringen kommen wird. Die Schule, die etwa 120 Mann umfaßt, wird in der früheren Unteroffizier-Vorschule untergebracht.

Sokales.

Wildbad, 15. Juli 1933.

Rotkreuztag. Fast jeder hat schon die Hilfe des Roten Kreuzes erfahren. Wieviel Segen hat es im Kriege gestiftet, und wie manchen Schmerz und manche Not hat es seither gemildert. Wie selbstlos stellen sich die Angehörigen des Roten Kreuzes zur Verfügung, wenn es gilt, dem Nächsten zu helfen. Das Zeichen des „Roten Kreuzes“ steht deshalb überall in hohen Ehren. In der jetzigen Zeit hat das Rote Kreuz eine besondere schwere Aufgabe. Die finanziellen Mittel wollen bei der übergroßen Beanspruchung, trotz der Unentgeltlichkeit der Arbeit, nicht ausreichen. Es trage daher jeder nach besten Kräften bei, wenn am kommenden Sonntag die Sammler der Freim. Sanitätskolonne, unterstützt durch S.M. und S.S., und die jugendlichen Sammlerinnen mit ihren Sammelbüchsen durch die Straßen gehen.

Die Kapelle des Musikvereins beteiligt sich morgen am 9. Bezirksmusikfest in Höfen und nimmt am Preisspiel teil. Die Mitglieder der Kapelle werden es sicher begrüßen, wenn sich recht zahlreich die Mitglieder und sonstige Freunde und Gönner des Vereins am Festzug, der um 1.30 Uhr mittags stattfindet, beteiligen. Sonntagabend ab 7.30 Uhr ist in der Rennbachbrauerei ein gemütliches Beisammensein, zu dem außer den Mitgliedern, die Einwohnerschaft, und die verehrlichen Kurgäste willkommen sind. Wir wünschen der Kapelle zu dem morgigen Fest besten Erfolg.

7. Allgemeines Tennis-Turnier in Wildbad. Zu dem 7. Allgemeinen Tennis-Turnier des Staatlichen Bades Wildbad, Mitglied des Deutschen Tennisbundes, sind annähernd 100 Nennungen abgegeben worden. Unter den Teilnehmern befinden sich: Dr. Hildebrandt, Heidelberg, Richard Wille, Tübingen, Ernst Reindel, Stuttgart-Cannstatt, Ohl, Wiesbaden, Dr. Ganß, Mannheim, Mohr, Mannheim, Kuesler, Mannheim, Sanne, Hamburg, und die Pforzheimer Dr. Wagner, Frau, Ernst und Streib, Felhammer, Mergentheim, Fr. Ambos, Heilbronn, Frau v. Einem, Stuttgart, Frau Stienen, Karlsruhe, sowie Frau Ostermayer, Frau Mörbel und Frau Christmann von Pforzheim. — Diese für ein Bäderturnier als sehr gut anzusehende Besetzung läßt interessante Kämpfe erwarten, die am Sonntag nachmittag mit den Endspielen in den einzelnen Wettbewerben (Herren-Einzel, Damen-Einzel, Herren-Doppel und Gemischt-Doppel) ihren Höhepunkt erreichen werden.

Orchesterkonzert im Kurjaal. Sonntagabend wird das gesamte Staatl. Kurorchester unter Hermann Schrichs Leitung

seinen Besuchern ein fein gewähltes, mehr unterhaltendes Programm zu Gehör bringen. Diese Veranstaltung ist mit Wirtschaftsbetrieb.

Sonderzug. Zu der großen Kundgebung der N. S. D. am Sonntag den 16. Juli 1933, auf der der Führer der Arbeitsfront Herr Dr. Ley sprechen wird, fährt der Sonderzug in Wildbad um 6.10 Uhr ab. Der Fahrpreis beträgt für Hin- und Rückfahrt 2,10 Mark. Der Sonderzug kann von jedem man benützt werden.

„Gut zu Fuß sein“ — eine Eigenschaft, die schätzungsweise nur 10% der heutigen Menschheit besitzen und die von den übrigen 90% sehnlichst herbeigewünscht wird. Gehören Sie zu den letzteren, dann kann Ihr Wunsch erfüllt werden. Dr. Scholl's Fußpflege-System zeigt Ihnen den Weg dazu. Gegen alle Fußbeschwerden bringt es Mittel und Beheile, die jedem Einzelfall besonders angepaßt werden. Fragen Sie im Schuhhaus Bott (Inh. Eugen Seydelmann) nach dem Fuß-Spezialisten des Dr. Scholl-Systems. Lassen Sie Ihre Füße von ihm kostenlos untersuchen. Er stellt die Ursache Ihrer Fußbeschwerden fest und wird Ihnen dann sagen, was Sie tun müssen, um Ihre Fußgesundheit zurückzugewinnen.

Landestheater. Am Sonntag den 16. Juli, abends 8.15 Uhr Erstaufführung des Schwanks „Der Mustergatte“ in der Regie von Rudolf Biedermann. Man stelle sich einen Ehemann vor, der keinen Alkohol trinkt, nicht raucht, nicht ausgeht, sich am liebsten um 8 Uhr zu Bett legt, keine, aber auch gar keine Passionen irgendwelcher Art hat, nur für seinen Beruf lebt und — für seine Frau. Der diese vergöttert, auf Händen trägt, verwöhnt, ihr jeden Wunsch an den Augen abliest, ihr nie widerspricht, ihr nie irgend etwas verbietet, ihr immer ihren Willen läßt, nie ungeduldig wird, immer liebenswürdig bleibt, durch nichts aus seiner Ruhe zu bringen ist, keine andere Frau auch nur ansieht, sich um nichts, um gar nichts kümmert, mit einem Wort in jeder Beziehung ein wahres und seltenes Muster-Exemplar seiner Gattung ist. Man stelle sich weiter an seiner Seite eine Frau vor, die dies alles sehr langweilig findet, die es nicht ertragen kann, daß ihr Mann zu gut zu ihr ist, und die glaubt, daß er eines wirklich großen Gefühls überhaupt nicht fähig sei. Man stelle sich ferner vor ein dieses beiden befreundetes Ehepaar, das in die naturnotwendig sich ergebenden Konflikte hineingezogen wird, wobei der Mustergatte und die Frau des Freundes gemeinsam Pläne schmieden, wie sie ihre Ehegatten zurückgewinnen können, und dabei eine Situation von geradezu erschütternder Komik herausbeschwören. Dazu einen liebenswürdigen Schwerenöter und eine wissende Kammerjungfer, und dies alles fest, launig und übermütig, sowie überdies außerordentlich bühnenwirksam dargeboten. Und schließlich stelle man sich in diesem Sektett Erich Paul als den am Ende doch zu tollen Spässen aufgelegten Mustergatten vor, Helene Heinrich als seine nicht minder unternehmungslustige Mitderschmorene und in ihrer Gesellschaft Ena Ritter, Hans Loose, Rudolf Biedermann und Hilde Flörke, dann . . ., aber nein, das kann man sich alles gar nicht vorstellen, das kann man nur in seiner ganzen anstehenden, springlebendigen Fröhlichkeit unmittelbar auf sich wirken lassen, das kann man nur miterleben.

Zu diesen Vorstellungen erhalten auch die Einwohner Wildbads halbe Preise.

Inhaber weißer Kurtagarten erhalten auf Loge und 1. Parkett rund 20% Ermäßigung. — Kartenvorbestellungen bei Buchhandlung Biernow, am Adolf-Hitler-Platz.

Zum Rotkreuztag im Bezirk Neuenbürg. Für Dich!

Strahauf, strahab zieht still ein Mann,
Zwei Rote Kreuze auf dem Kragen;
Er bietet Dir ein Blümlein an
Und wird bescheiden fragen,
Ob Du für seine gute Sach'
Ein Scherlein übrig hast.
Dann lache nicht mit Weh und Ach
Ob vielen Sammelns großer Last.
Bedenk: Vielleicht in einer Stund'
Kehrl's Unglück bei Dir ein,
Dein Weib, Dein Kind liegt todeswund,
Ein Rad ging übers Bein.
Dann heht der Sanitätsmann da,
Ihm fehlt Verband und Watte:
„Kann Dir nicht helfen, weil Papa
Kein Scherlein übrig hatte“.
Wenn dann verblutet Dir Dein Kind,
Und bist ein gramgebeugter Mann,
Dann schrei es nur in alle Wind':
„Ach bin ja selber schuld daran!“

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Unbefugte Führung der Reichsriegsflagge. Ähnlich wird mitgeteilt: In letzter Zeit ist wiederholt beobachtet worden, daß Privatpersonen, Vereine usw. die jetzige Reichsriegsflagge (schwarz-weiß-rot mit dem Eisernen Kreuz) zur Besetzung von Wohnungen, auf Booten, oder als Wimpel an Kraftfahrzeugen benutzen. Demgegenüber wird darauf hingewiesen, daß nach der neuen Fassung des Strafgesetzbuches (§ 360 Ziffer 7) mit 150 Mark Geldstrafe bzw. Haft bestraft wird, wer ohne ausdrückliche Ermächtigung der zuständigen Behörde das Wappen des Reichs oder eines Landes oder den Reichsadler oder den entsprechenden Teil eines Landeswappens führt oder gebraucht oder wer unbefugt eine Dienstflagge des Reichs oder eines Landes gebraucht. Den Wappen, Wappenteilen und Flaggen stehen solche gleich, die ihnen zum Verwechseln ähnlich sind.

Abgabe Pfähners. In Anbetracht der Behandlung, die das System Dollfuß in Oesterreich den deutschen Belangen zuteil werden läßt, hat der bekannte Komponist und Dirigent Prof. Hans Pfitzner seine Beteiligung an den Salzburger Festspielen abgelehnt.

Hilfspende. Die Deutsche Rentenbankkreditanstalt hat der „Stiftung für Opfer der Arbeit“ eine Spende von 10.000 Reichsmark überwiesen.

Reichstagung des Gustav-Adolf-Vereins abgelehnt. Wie der Zentralvorstand des Evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung mitteilt, wird die für Mitte September nach Königsberg einberufene Reichstagung des Gustav-Adolf-Vereins ausfallen.

Zwei Arbeiter vom Bliß getötet. In Templin, Reg.-Bezirk Potsdam, wurden zwei Arbeiter, die bei einem Gewitter unter Sträußern Schutz gesucht hatten, vom Bliß getötet. Ein weiterer Blitzstrahl schlug in die Arbeiterwohnung des Guts Mattheshöhe und lähmte die in der Stube anwesenden Personen.

Erdgasausbruch in Siebenbürgen. Bei Mediaş in Siebenbürgen, wo ergiebige Erdgasleitungen bestehen, erfolgte am 12. Juli ein starker Ausbruch von Erdgas. Durch einen breiten Schacht strömte das Gas mit dem riesigen Druck von annähernd 100 Atmosphären aus dem Erdinnern und reißt Schlamm und Steinblöcke mit sich. Das Tosen des ausbrechenden Gases ist weithin hörbar. Die Gegend ist in weitem Umkreis mit Gas erfüllt, daher besteht Feuergefahr. Die Bevölkerung der umliegenden Dörfer wurde gewarnt. Es soll der Gesellschaft, der die Erdgasleitungen gehören, nunmehr gelungen sein, die ausströmenden Gase aufzunehmen.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Sonntag, 16. Juli:

6.15: Hofkonzert. 8.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten, Gmnasialf. 8.25: Die Freiburger Münzerglöden. 8.30: Katholische Morgenfeier. 9.20: Vaterländische Wehstunde. 10.10: Evangelische Morgenfeier. 11.00: Klaviermusik. 11.30: Vierter. 12.00: Konzert. 13.00: Schallplatten. 14.00: Internationales Bergtreffen des ADAC, am Schautal bei Freiburg im Breisgau. 14.15: Stunde des Landwirts: Der Rall als Lebenserhalter. 14.40: „Strohsänger“. 15.00: Musikalische Schallplatten. 15.15: Augenmusik. 15.15: Konzert. 17.40: „Erbsenbrot ist rot“. (Hörbericht.) 18.30: Sportbericht. 18.45: Die Gahmar-Schmiden. 19.35: „So ist die Lieb“. Ein Kapitel Melle. 20.15: Walter und Polka. 21.30: Baron Rudi Heiter: Schallplattenfabrik. 22.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, Sportbericht. 22.40: Deutscher Lebensweg. 23.00 bis 24.00: Nachtmusik.

Montag, 17. Juli:

6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gmnasialf. 6.30: Gmnasialf. 7.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 7.10-8.15: Schallplatten. 10.00: Nachrichten. 10.10: Kleine Stücke großer Meister. 10.40-11.10: Schallplatten. 11.30: Deutschland, Seine Führer und Gestalten: Die S.M., S.S. und Hitlerjugend, ihre Führer und ihre Kämpfer. 11.40: Schallplatten. 11.50: Wetterbericht. 12.00: Klaviermusik. 13.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 13.30: Konzert. 14.30-15.00: Englischer Sprachunterricht für Anfänger. 15.30: Konzert. 17.45: Deutschland, Seine Führer und Gestalten: Die S.M., S.S. und Hitlerjugend, ihre Führer und ihre Kämpfer. 18.15: Schallplatten. 18.45: Zeitangabe, Kurzmeldungen, Landwirtschaftsnachrichten, Wetterbericht. 19.00: Stunde der Nation: Der Bauer und die Windobent, ein Spiel von Richard Wülfing. 20.00: Weltpolitische Monatsberichte. 20.25: Von Heilbronn bis Heilbronn: Ein Dampferausflug auf dem Neckar. 21.10: „Du mußt wissen“. 21.30: „Arbeitsaufschub“. 22.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, Sportbericht. 22.45-24.00: Nachtmusik. 1.00: „Schwaben in aller Welt“ (Zweigespräch). 1.15-2.00: „Verliebt, verlobt, verheiratet“. Schwäbische Volksliederstunde.

Dienstag, 18. Juli:

6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gmnasialf. 6.30: Gmnasialf. 7.00: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 7.10-8.15: Schallplatten. 10.00: Nachrichten. 10.10: Kleine Stücke großer Meister. 10.40-11.10: Schallplatten. 11.30: Deutschland, Seine Führer und Gestalten: Die S.M., S.S. und Hitlerjugend, ihre Führer und ihre Kämpfer. 11.40: Hausfrauenfunk. 11.50: Wetterbericht. 12.00: Klaviermusik. 13.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht. 13.30: Konzert. 14.30-15.00: Englischer Sprachunterricht für Fortgeschrittene. 15.30: Blumenstunde. 16.00: Frauenstunde. Vortrag „Mädchen Lutz“. 16.30: Konzert. 17.45: Wohlfühlreisen über Heilbronn durch den Schwarzwald. 18.10: Alfred Heibel und sein Totentanz. (Kunstgeschichtliche Betrachtung.) 18.45: Zeitangabe, Kurzmeldungen, Landwirtschaftsnachrichten, Wetterbericht. 19.00: Stunde der Nation: Deutsche Jugend auf Fahrt. 20.00: „Es spielen der Banner, der Strauß“. 21.30: „Eine Mutter stumbe im Schlingensiefel“. 21.30: Klaviermusik aus alter Zeit. 22.50: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, Sportbericht. 23.50-24.00: Nachtmusik.

Jetzt kannst auch Du senden! Eine wichtige Mitteilung über die deutsche Amateursendegenehmigung ist in der soeben erschienenen Nummer 29 der „Funk-Illustrierten“ in Stuttgart zum Ausdruck gelangt, worauf wir die Rundfunkhörer ganz besonders aufmerksam machen. Ueber die „neue Rundfunkammer“ ist ebenfalls ein sehr beachtenswerter Artikel in dieser Zeitschrift erschienen. — Die „Funk-Illustrierte“ enthält aber neben zahlreichen Bildern auch sonst interessante Beiträge, vor allem das vollständige offizielle Programm des Stuttgarter-(Mühlader-) Freiburger Senders und wird vortrefflich ergänzt durch ein ausführliches Programm der europäischen Sender. Monatlich kostet die „Funk-Illustrierte“ nur 80 Pfennig. Für verwöhntere Hörer ist die Ausgabe B zu empfehlen mit einer 32 Seiten umfassenden Sonderbeilage: Europäische Vortragsfolgen. Preis monatlich nur M 1,10. Die Dauerbezieher beider Ausgaben sind außerdem noch kostenlos gegen Anfall versichert, bei Verheirateten auch die Ehefrau. Die „Funk-Illustrierte“ in Stuttgart, als berufene Vertreterin der Interessen der Rundfunk-Hörer, bringt ungetrübte Freude jedem Leser ins Haus. Der Verlag Wilhelm Herget, Stuttgart-B, Reinsburgstraße 14, versendet jederzeit gerne Probenummern unberechnet. Zum Abonnementsbezug durch die Postämter oder ortsansässigen Buchhandlungen kann die „Funk-Illustrierte“ als bodenständige Rundfunk-Zeitung wärmstens empfohlen werden.

Handel und Verkehr

Abfederleistungen für den Gartenbau

Auf Vorschlag des Reichsministers Darré hat die Reichsregierung ein Gesetz beschlossen, das den Absatz der Gartenbauerzeugnisse verbessern soll. In dem Gesetz wird u. a. ein Marktstand ermöglicht für Orte und deren Umgebung, an denen besondere Absatzrichtungen für Obst und Gemüse bestehen. Der Handel außerhalb dieser Absatzrichtungen und außerhalb der Wochenmärkte kann verboten oder auf bestimmte Stunden beschränkt werden. Auch bei zeitweiliger Beschränkung bleibt der Verkauf des Kleinhandlers in offenen Verkaufsstellen an den Verbraucher und der selbstgeernteten Erzeugnisse durch den Erzeuger frei. Weiter wird der Hausverkauf mit Blumen- und Gemüsesamen und der Handel mit bewurzelten Bäumen und Sträußern auf den Wochenmärkten unterlagert.

Verlängerung der Frist zur Einlieferung des Hühnerweizens

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat die Frist zur Einlieferung des Hühnerweizens auf Grund der weihen von den Gemeindevorsteher ausgefertigten Bezugsscheine bis zum 31. Juli 1933 einschließlich verlängert.

Sturm-Zigaretten G. m. b. H., Dresden-A. 16

Unser Preisauschreiben:

Viele Tausende haben durch ihre Einsendungen reges Interesse an unserer Preisaufrage gezeigt und sich als Freunde unserer Sturm-Zigaretten erwiesen. Dafür herzlichen Dank!

Die Preistäger sind nunmehr ermittelt. Glückliche Gewinner der fünf ersten Preise sind: 1. Preis Mk. 500.— Karl Liborius, Schlosser, Berlin.

2. Preis Mk. 350.— Kling, Major a. D., Falkensee. 3. Preis Mk. 200.— Ewald Siebig, Rittmeister a. D., Berlin.

4. Preis Mk. 100.— Hebert Wessel, stud. ing., Berlin. 5. Preis Mk. 100.— Horst Schrapel, stud. oec., Berlin.

Das Gesamtergebnis des Preisauschreibens, sowie die Bekanntgabe der richtigen Lösung geht allen Einsendern zu. Die Namenliste der 1000 Preistäger liegt bei uns zur Einsichtnahme aus. Auf Anfrage wird auch Unbeteiligten die richtige Lösung bekanntgegeben.



Was sind Qualitätswaren?

Das Kuratorium für deutschen Volkswirtschaftsdienst e. V. hat sich bekanntlich zur Aufgabe gemacht, eine einheitliche Kennzeichnung aller deutschen Qualitätswaren mit dem deutschen Adler (Wirtschaftsadler) durchzuführen. Wenn in diesem Zusammenhang von „Qualitätswaren“ gesprochen wird, so sind darunter nicht nur ganz besonders hochwertige Erzeugnisse zu verstehen. Qualitätsware ist in diesem Sinn vielmehr jede solide Gebrauchsware, die die Ansprüche befriedigt, die Käufer und Verbraucher normalerweise an eine Ware zu stellen pflegen. Alle Erzeuger derartiger Waren haben also die Möglichkeit das Recht zur Führung des deutschen Wirtschaftsadlers durch die Stellung eines entsprechenden Antrags beim Kuratorium für deutschen Volkswirtschaftsdienst e. V., Berlin (W 8, Mauerstraße 61-62), zu erwerben, sofern es sich bei ihnen um ein deutsches Unternehmen handelt und die Ware von deutschen Arbeitskräften, soweit es möglich ist, aus deutschen Rohstoffen hergestellt wird.

- Berliner Pfundkurs, 14. Juli. 14.00 G., 14.04 B.
- Berliner Dollarkurs 2.932 G., 2.938 B.
- 100 franz. Franken 16.42 G., 16.46 B.
- 100 Schweiz. Franken 81.17 G., 81.33 B.
- 100 österr. Schilling 46.95 G., 47.05 B.
- Privatdiskont 3.875 v. H. kurz und lang.
- Dr. Abl.-Anl. 76.50, ohne Ausl. 10.45.
- Wärf. Silberpreis, 14. Juli. Grundpreis 41.90 RM d. Ag.

Arbeitsbeschaffung. Um dem schwer notleidenden Elektrikerhandwerk Arbeitsmöglichkeit zu verschaffen, hat der Vorstand der Gewag (Berliner Wohnungsbau AG.) beschlossen, über die normale Herstellung von Elektrizitätsanschlüssen hinaus rund 30.000 Wohnungen neu zu elektrifizieren, wofür ein Betrag bis zu 3 Millionen Mark aufgewendet werden soll.

Die Reichsbahnhauptverwaltung hat dem Beginn des Rheinbrückenbaus bei Maxau und des bayerischen Teils des Rheinbrückenbaus bei Speyer zugestimmt.

Besserungszeichen. Auch der Vierteljahrsbericht der Industrie- und Handelskammer von Niederrhein und Ruhr stellt fest, daß im zweiten Vierteljahr im Inlandsgeschäft fast durchweg eine Besserung sich angebahnt habe, dagegen habe das Auslandsgeschäft namentlich unter Einfluß der Dollarentwertung sich wieder verschlechtert.

Die Südd. Zinkblechhändler-Vereinigung hat ihre Preise ab 12. Juli um 2 v. H. ermäßigt.

Portland-Zementfabrik Blaubeuren, Gebr. Spohn AG. Die Hauptversammlung genehmigte die Herabsetzung des Grundkapitals von 3,5 auf 2,0 Mill. RM. durch Ermäßigung des Nennwerts der Aktien von 700 auf 400 RM. zwecks Tilgung des Verlustes und Vornahme außerordentlicher Abschreibungen. Der Umsatz habe in den letzten Wochen wieder etwas nachgelassen. Es werde jedoch gehofft, daß durch die Baumaßnahmen der Reichsregierung im zweiten Halbjahr wieder eine Steigerung erzielt werde.

Betriebswiedereröffnung. Die schon längere Zeit stillliegende Fabrik J. Uhlmann u. Co. in Leinzell RM. Gmünd wird von den neuen Besitzern wenigstens teilweise nächsten Monat wieder in Betrieb gesetzt.

Konkurs. Adolf Schäßle, Seifen- und Papiertartikelgeschäft Cannstatt.

Entschuldungsverfahren. Geora Dauner, Landwirt, Giengen

a. H. Entschuldungsstelle: Wölb. Genossenschaftsentrustasse Stuttgart.

Stuttgarter Börse, 14. Juli. Die heutige Börse war lebhafter und fester. Am Rentenmarkt waren die Kurse der Wärf. Goldpandbriefe bei starker Nachfrage teilweise 0,25-0,5 v. H. erhöht. Wärf. Anleihe 75,5 v. H. (plus 0,4). Der Aktienmarkt war bei guten Umsätzen fester.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.

Berliner Getreidepreise, 14. Juli. Weizen märk. 18.60-18.80, Roggen 15.30-15.50, Wintergerste neu 15.40-15.80, Hafer 13.50 bis 14.10, Weizenmehl 23-27.35, Roggenmehl 21.20-23.65, Weizenkleie 9.40-9.50, Roggenkleie 9.40-9.50.

Magdeburger Zuckerpreise, 14. Juli. Innerhalb zehn Tagen - Juli 32.55. Tendenz stetig.

Bremen, 14. Juli. Baumwollk. Middl. Unis. Stand. loco: 12.81.

Märkte

Viehpreise, Biberach: Färren 180-230, Ochsen 220-310, Kühe 220-320, Kalbinnen 270-325, Jungvieh 100-175. - **Großengülden DM. Reutlingen:** Trächtige Kalbinnen 280-350, Jungvieh 70-150. - **Göppingen:** Ochsen 500-670, Stiere 400-520 je Paar, Kühe 90-350, Kalbinnen 180-340 M.

Schweinepreise, Biberach: Milchschweine 13-22, Läufer 50 bis 70. - **Blaubeuren:** Milchschweine 15-18. - **Bönnigheim:** Milchschweine 13-18, Läufer 27-31. - **Gaildorf:** Milchschweine 13-16. - **Göppingen:** Milchschweine 14-17.50. - **Munderkingen:** Mutterchweine 80-100, Milchschweine 16-21. - **Nürtingen:** Läufer 15-17.50, Milchschweine 14-22. - **Großengülden:** Milchschweine 14-22.50. - **Schönbürg:** Milchschweine 15-20. - **Spaltingen:** Milchschweine 14-17. - **Sigmaringen:** Ferkel 17-22 M.

Waldorfer Zuchtviehversteigerung. Bei der 3. Zuchtviehversteigerung des Wärf. Braundachzuchtverbands waren 31 Färren und 7 Kinder und Kalbinnen aufgetrieben. Der Durchschnittserlös für Färren betrug 503 M., Höchstpreis 910 M. Für eineinhalbjährige Kinder wurden durchschnittlich 245 M. und für Kalbinnen 400 M. bezahlt.

Nördlinger Schaumarkt, 14. Juli. Zutrieb: 1909 Stück. Verkauf: 1063 Stück. Preise je Paar: Hammel 48-60 M., Jährlinge 34-48, Gellshaje 42-56, Brackshaje 40, Lämmer 37 M. Geschäftsgang: schleppend.

Langenau RM. Ulm, 14. Juli. Staatliche Pferdeprämierung. Die gestrige Pferdeprämierung bedeutete für Langenau und für die vielen Interessenten der Oberämter Ulm, Heidenheim, Blaubeuren und Geislingen ein besonderes Ereignis. Die überaus zahlreiche Besichtigung zeigte, daß das Kaltblutpferd rheinisch-deutscher Abstammung Fuß gefaßt hat und die Zucht mit an erster Stelle steht. Auf der Reute hatten sich gegen 1500 Landwirte eingefunden, um das auserlesene Pferdmaterial zu besichtigen. Insgesamt wurden an Preisen verteilt 8200 RM. vom Staat, 200 RM. vom Reichsverband und 300 RM. vom Kaltblutzuchtverband. Auf den Pferdezeitungsverein Langenau fielen 3260 Reichsmark an Preisen.

Generalversammlung des Limpurger Zuchtverbandes. Anschließend an die Staatsprämierung hielt der Limpurger Zuchtverband in Valen seine diesjährige Generalversammlung ab. Die Versammlung war von Züchtern aus den Oberämtern Valen, Gaildorf und Gmünd gut besucht. Landesökonomierat Hieber gab

als Geschäftsführer des Limpurger Zuchtverbandes den Zuchtbericht für das Jahr 1932 bekannt. Das Jahr 1932 ist durch eine weitere Verelendung der Landwirtschaft gekennzeichnet. Durch diese Verelendung war es nicht mehr möglich, Kraftfutter zu kaufen, weshalb auch die Milchherträge zurückgingen. Auch die Zuchtviehpreise gingen weiter zurück. Desgleichen der Zuchtviehhandel, doch hat der Hauptfärrenhandel so gut wie ausgehört und die Färrenkaufskommissionen sind allmählich dazu übergegangen, die Zuchtfärren auf den Färrenversteigerungen in Wögingen zu kaufen. Leider konnten die Preise auf diesen Versteigerungen nicht immer befriedigen. Die durchschnittliche Jahresleistung der Limpurger Rasse betrug 2497 Kg. Milch mit 4.03 v. H. Fett. Den höchsten Jahresdurchschnitt erreichte die Kuh Forche 1129 der Hofpitalverwaltung Gmünd mit 4257 Kg. Milch mit 4.25 v. H. Fett.

Freischwurst auf Zeitkarten? Der Deutsche Fleischerverband hatte beim Reichskommissar für den gewerblichen Mittelstand angesetzt, die Freischwurstzeitkarte auf Freischwurst auszuweiten. Darauf erging die Antwort, daß der Reichskommissar sich über diese Frage mit dem Reichsministerium in Verbindung gesetzt habe. Die Einbeziehung von Freischwurst sei für die derzeit geltenden Zeitkarten nicht mehr möglich, es werde aber erwogen, bei der nächsten Zeitkartenausgabe die Anregung zu berücksichtigen.

Das Wetter

Bei Irland befindet sich ein kräftiger Luftwirbel. Für Sonntag und Montag ist zwar mehrfach aufsteigendes, aber zu Unbeständigkeit neigendes Wetter zu erwarten.

Evangelischer Gottesdienst.

5. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, den 16. Juli 1933.
8 Uhr vormittags Christenlehre, (Söhne) Stadtpfarrer Dauber. - 9.30 Uhr Predigt, (Text: Matth. 6, 1-18; Lied 98) Stadtpfarrer Dauber. - 10.45 Uhr Kindergottesdienst.

Die Bibelstunde wird mit Rücksicht auf die Angestellten der Hotels und Pensionen um 10 Uhr abends gehalten. Dazu werden aber auch die Kurgäste und Gemeindeglieder herzlich eingeladen. Volksmissionar Lehsten wird „Bilder aus freier Volksmission“ darbieten. Einleitung Stadtv. Baun.

In Sprollenhäus.
2 Uhr nachmittags Predigt, anschließend Christenlehre Stadtv. Baun.

Donnerstag, den 20. Juli 1933.
4 Uhr nachmittags Bibelstunde im Katharinenstift Stadtpfarrer Dauber.

Katholischer Gottesdienst.

6. Sonntag nach Pfingsten den 16. Juli 1933.
7 und 8 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Predigt und Amt. Abends 5.45 Uhr Christenlehre und Andacht.
Werktags: 7 Uhr hl. Messe.
Beichte: Samstag nachmittag von 4 Uhr an, Sonntag in der Früh, Werktags vor der hl. Messe.
Kommunion: Sonn- und Werktags vor und während der hl. Messe und des Amtes.

Stadt Wildbad.
Das Beerensammeln im Stadtwald
ist für Auswärtige verboten. Einheimische bedürfen keines Erlaubnisheines.
Wildbad, den 15. Juli 1933.
Bürgermeisteramt.

Musikverein Wildbad
G. B.
Die Kapelle des Musikvereins nimmt am Sonntag den 16. Juli 1933 an dem
9. Bezirksmusikfest in Höfen
teil. Wir bitten unsere Mitglieder sich ebenfalls an dem Fest recht zahlreich beteiligen zu wollen. Das Preispielen findet vormittags von 7.30 Uhr an, der Festzug nachmittags 1.30 Uhr statt.
Abends ab 7.30 Uhr ist in der Rennbachbrauerei ein

gemütliches Beisammensein
wozu wir unsere Mitglieder, die Einwohnerschaft, sowie die verehrlichen Kurgäste hiermit freundlichst einladen.
Der Verwaltungsrat.

Ein Fußspezialist kommt!
Am Montag den 17. Juli wird er zur kostenlosen Fußprüfung und Beratung zu Ihrer Verfügung stehen.
Dr. Scholl's Fusspflege-System hat sich jahrzehntelang auf der ganzen Welt glänzend bewährt und wird auch Sie sicher von Ihren Fußbeschwerden befreien.
Schuhhaus Bott
Inh.: Eugen Seydelmann
Wildbad
Erstes und ältestes Geschäft am Platze

Unsere Zeit braucht gesunde Menschen
Trinken Sie Gesundheit um wenige Pfennig täglich mit den berühmten Heilbrunnen:
Ueberkinger Sprudel und Adelheidquelle, Teinacher Hirschquelle und Sprudel, Imnauer Apollosprudel.
Karl Tubach sen., Mineralwasservertrieb, Telefon 262, Wildbad
Fritz Wurster, Mineralwasserhandlung, Calmbach, Telefon 483 Wildbad.

Sanitätskolonne Wildbad
Sonntag morgen 10 1/2 Uhr **Zusammenkunft im Rathaus.**
Vollzähliges Erscheinen wird verlangt.
Der Kolonnenführer.

Gurken
zum Ausfuchen Stück 10 und 20 Pfg.
Schöner Kopfsalat
Kopf 5 Pfg.
Gärtnerei Ehmann
Witthelmstraße 43, Telefon 395

Frisch eingetroffen
Blumentohl . . . von 50 g an
Bohnen 30 g
Birsna 10 g
Gelbe Rüben 15 g
Tomaten 25 g
Zwiebeln 3 Pfund . . . 25 g
Kartoffeln 5 g
Ab Montag Heidelbeeren
Pfund 25 g

Fritz Luz
Telephon 504.
3-Zimmerwohnung
mit Zubehör
auf 1. August oder später zu vermieten.
Haus Weber.

KAUFHAUS SCHOCKEN

KOFFER	35 cm	40 cm	45 cm	50 cm
Stadtkoffer Hartplatte glatt mahagoni, Metallgriff, 2 Zugschlösser, 8 Schubfächer	—	1.85	1.95	2.25
Stadtkoffer Kunstleder, Saffianfarben, Stofffutter, Deckeltasche, Ledergriff, 2 Zugschlösser	2.45	2.95	3.95	4.95
Stadtkoffer Vollrindleder, Krokodilfarben, Stofffutter, Deckeltasche, Ledergriff, 2 Zugschlösser	4.00	4.50	5.00	5.50
Kupee-Koffer Hartplatte glatt mahagoni, Metallgriff, 2 Zugschlösser, 2 Packgurte	2.45	2.85	3.25	3.45
Kupee-Koffer Hartplatte glatt mahagoni oder braun, 8 Metallfäden, 2 Zugschlösser	3.45	3.85	4.25	4.65
Kupee-Koffer echt Vulkanleder, glatt braun, Ledergriff, 2 Zugschlösser	6.50	6.85	7.50	7.85
Bügelkoffer Hartplatte braun, 2 Holzbügel, Metallgriff, 2 Zugschlösser	6.50	6.25	6.50	6.85

Rotkreuztag.
Der Rotkreuztag findet im Bezirk Neuenbürg am **Sonntag den 16. Juli 1933** statt. An der Sammlung und dem Blumenverkauf beteiligen sich außer den Mädchen und Sanitätskolonnen-Mitgliedern heuer die SM.-Männer.
Ich bitte, unsere gute Sache des Roten Kreuzes durch kräftige Beisteuer zu unterstützen.
Der Bezirksvertreter vom Roten Kreuz:
Landrat Lempp.

Wir suchen zur Unterbreitung an Kaufinteressenten **verkäufliche landw. Anwesen, Geschäfts- und Privathäuser.** Direkte Angebote vom Eigentümer mit Preis und Beschreibung an S Z 1746 an Invalidentant, Stuttgart-R

Stachelbeeren
u. Trauble zum einmachen abzugeben, billiger Preis. Adresse und gewünschte Menge abzugeben an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Landeskurtheater
Direktion: Steng-Kraus
Telephon 535
Anfang **8.15** Uhr
Samstag den 15. Juli
Castspiel des Original Teyernseer Bauerntheaters
„Der Susi ihr G'spuet“
Eine lustige Geschichte von braven Soldaten und bösen Mägdelein
Sonntag den 16. Juli
Der Mustergatte
Schwank in 3 Akten.
Montag den 17. Juli
Ständchen bei Nacht
Lustspiel in 3 Akten
Dienstag den 18. Juli
Keine Vorstellung
Mittwoch den 19. Juli
Glückliche Reise
Operette in 7 Bildern